

Geldautomat gesprengt

- Unbekannte Täter hinterlassen ein Trümmerfeld
- Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise

VON NICO TALENTA
UND MARKUS BAIER

Albruck Zerborstene Fensterscheiben, Berge von Glasscherben, abgerissene Beleuchtung – die direkte Umgebung der Volksbank-Filiale in Albruck glich nach der Tat einem Schlachtfeld: In der Geschäftsstelle wurde in der Nacht auf Mittwoch, 9. April, ein Geldautomat gesprengt. Im Inneren der Filiale zeigte sich die volle Wucht der Sprengladungen. Sowohl der Automaten- als auch der Service-Bereich der Bank war mit Trümmern übersät. Die Automaten wurden bei der Sprengung von der Wand gerissen, Teile der Wand- und Deckenverkleidungen lagen wild durcheinander, Scheiben gingen zu Bruch und Kabel hingen von der Decke.

Der Tatort war am Mittwochmorgen abgesperrt, im Innern des Gebäudes waren Ermittler und die Spurensicherung an der Arbeit. Immerhin: Verletzte hat es nach ersten Erkenntnissen keine gegeben. Laut Polizeipressesprecher Michael Schorr wurde die Polizei um 2 Uhr alarmiert. Auch Anrufe aus der Nachbarschaft seien in der Nacht eingegangen: „Einige Leute in der Umgebung sind wegen eines lauten Knalls wach geworden.“ Die bislang unbekanntes Täter seien mit einem dunklen Fahrzeug geflüchtet. „Ob und wie viel Beute die Unbekannten mitnehmen konnten, ist Gegenstand der Ermittlungen“, so Schorr. Ein Statiker habe das Gebäude bereits überprüft und wieder freigegeben, keine Einsturzgefahr also. Die Filiale bleibt nach Angaben der Polizei dennoch bis auf Weiteres für Kunden geschlossen.

Das Gebäude an der Schulstraße ist derweil nicht nur Bankfiliale, sondern in den oberen Stockwerken befinden sich Wohnungen. Deren Bewohner, zu denen auch Daniel Vender und seine Familie zählen, erlebten eine turbulente Nacht, wie er im Gespräch mit unserer Zeitung berichtet: „Es hat gegen 2 Uhr zweimal richtig heftig geschepert.“ Wenig später wurden alle Wohnungen vorsorglich von der Feuerwehr geräumt. „Es war die Rede von einem dritten Sprengsatz, der nicht explodiert ist und noch von Spezialkräften geborgen werden musste“, so Vender weiter. Außerdem musste überprüft werden, inwiefern das Gebäude infolge der Explosion einsturzgefährdet sein könnte.

Die Hausbewohner seien zunächst zum nahe gelegenen Feuerwehrgaragehaus gebracht worden, schildert Vender. Den Rest der Nacht habe er mit seiner Familie bei den Schwiegereltern verbracht. Erst im Laufe des Vormittags konnten die Bewohner ihre Wohnungen wieder beziehen. Nicht nur Daniel Vender nahm die Entwarnung mit großer Erleichterung zur Kenntnis.



Der Innenraum der Volksbank-Geschäftsstelle ist völlig zerstört. FOTO: MARKUS BAIER



Die Geschäftsstelle der Volksbank Hochrhein in Albruck. FOTO: LEONIE WERNE

Ermittlungen der Polizei zufolge könnten die Täter im Anschluss an die Sprengung in der Volksbank in Albruck nach Dachsberg gefahren sein. Dort seien Unbekannte in ein Vereinsheim in der Birkenstraße eingebrochen. Das Kriminalkommissariat Waldshut-Tiengen hat die Ermittlungen übernommen und sucht Zeugen. Diese können sich unter Telefon 07761/934500 melden. Wörtlich heißt es in einer Pressemitteilung: „Insbesondere werden auch Zeugen gesucht, die auf der Fahrstrecke von Albruck nach Dachsberg verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben. Auch die Betreiber von Videoüberwachungskameras werden gebeten, diese entsprechend zu überprüfen und Hinweise zu melden.“

Weitere Fälle

- **Lörrach:** Am 30. Januar 2023 wurde ein Geldautomat der Sparkassen-Filiale im Lörracher Stadtteil Hauingen gesprengt.
- **Berau:** Am 25. April 2024 wurde der Geldautomat der SB-Filiale der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen in Berau gesprengt.
- **Schweiz:** Auch die Kantonspolizeien der grenznahen Schweizer Kantone berichteten in der Vergangenheit immer wieder von gesprengten Geldautomaten. Die jüngsten Fälle ereigneten sich am 10. Mai 2024 in Buchs im Kanton Zürich sowie am 11. Mai 2024 in Dottikon im Kanton Aargau.
- **Ermittlungen:** Das Landeskriminalamt und das Polizeipräsidium Freiburg haben eine Ermittlungskooperation gebildet. Ziel ist es, die Verbrecher zu schnappen und Vorkehrungen gegen Angriffe auf Geldautomaten zu treffen. „Das Sprengen von Geldausgabautomaten ist seit wenigen Jahren ein Kriminalitätsphänomen, das den klassischen Banküberfall nahezu abgelöst hat“, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung von 2024. (mvö)